Rorrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Nr.112.

Sährlich 150 Nummern Abonnementspreis 65 Pfennig vierteljährlich ausschl. Postbestellgebühr.

Leipzig, den 25. September 1906.

Anzeigen im "Korr." toften: die viergespaltene Ronpareillezeile 25 Pfennig; Berfammlungsanzeigen fowie Arbeitsmartt

44.Jahrg.

Mit Nr. 114 bes "Korr." schließt bas britte Quartal und erinnern wir baran, bas Abonnement pro viertes Quartal — Preis 65 Pf – rechtzeitig erneuern zu wollen. Reklamationen etwaiger Nachzügler können unter keinen Umftanben Berücksichtigung finden, weshalb nur pünktliche Bestellung bei ber Post bie Bemahr einer geregelten Lieferung bietet.

"Tariftreue" Urbeitswillige.

Wer wie Schreiber bieses die zweiselhafte Spre hat, länger als zwölf Jahre die "Tariftreue" des Gutenbergbundes in seiner Umgebung zu beobachten, der wird den Beschlich der Gauvorsteher- und Gehilsenvertreterkonserenz, nach welchem der Tarif in Zukunst nur von Organisation au Organisation abgeschlossen werden soll, mit Freuden

begrüßt haben.

Gerade wir schlessischen Kollegen können ein Bild von der "Taristreue" der Bündler singen. Sie sind es, die sowohl in ihren Versammlungen als auch im "Typograph" ihren eignen Bundesmitgliedern vorschwindelten, daß sie zu vollständig taristichen Bedingungen arbeiteten, es sehle nur die schriftliche Anertenung des Tarises. Ja, die Frechheit eines Kreisvorsigenden des Bundes ging sogar soweit, daß dieser bei der letzten Sinstürung des Tarises. Domäne des Bundes sie der Taris anertannt. Derselbe Kreisvörsigenden der habe Gereisvörsigenden der habe Gereisvörsigenden der der habe Englichen — späker im "Typ." bekannt geben, daß von der Sinstürligende mußte aber — in die Enge getrieben — späker im "Typ." bekannt geben, daß von der Sinstürligting des Tarises noch keine Spur sei. Und so ist es auch heute noch!

Und in welcher Blüte fteht die Lehrlingszüchterei in hen neisten Bildeleriengelne des bedetingssingteret in ben neisten Bildeleriengelne? Die genaue Lahl diese armen Geschöpfe ist nicht festzustellen, denn "aus dem Geschäfte spricht man nicht" gern und Material sür aufgunehmende Statistiken wird "prinzipiell" verweigert. Einen kleinen Sinblid verschaffen uns die Jahresberichte der Fortbildungsschule eines Drudortes von etwa 30000 Sinwohnern mit einer größern, einer mittlern und steben kleinen Drudereien und Kapierhändlern. Nach dem Be-richte von 1905 besuchten 17 Buchbruderlehrlinge im Alter richte von 1905 besuchten 17 Buchbruckerlehrlinge im Alter von 14 bis 17 Jahren die Schule, diese Zahl stieg in diesem Jahre auf **24**; hinzu kommen dann noch die im 4. Lehrjahre stehenden Lehrlinge. Und dieses nennt der herr Kreisvorsigende des Bundes im "Typ." eine Sinschräftung der Lehrlingszahl, die denn auch dalb die Jahl der beschäftigten Gehlisen am Orte erreicht haben wird! Das schlechteste Beihriel liefert natürlig wieder wird Was igliegieste Veilpiel liefert nafürlich wieder der am Orte zu den Höchstbesteuerten zählende Besiger ber Bündlerdomäne, der Brotgeber des "rührigen" Bundeskreisvorsigenden, der die Lehrlünge im ersten Jahre besonders mit "laufenden" Arbeitern beschäftigt als Er-sag sür "tenere" Laufdurschen. Aber auch in den den Tarif anerkennenden Bundes-burderein Kaht es mindig aus Merhandswitzlichen.

Aber auch in den den Tavif anerkennenden Bundessbruckereien sieht es windig aus. Berbandsmitglieder werden "prinzipiell" nicht eingestellt. Der eigentliche Brund dazu liegt auch hier kar auf der Hand. So werden z. B. in einer dieser Druckereien, welche schon seit 1897 den Tarif anerkennt, dei 5 dis 6 Gehilfen 6 dis 7 Lehrlinge gehalten. Zwei Druckereien arbeiten von 7 dis 12 und 1 dis 6 Uhr, und damit die tarifmäßige Arbeitszeit herauskommt, werden die viertelstilndigen Bausen als halbstilndige angegeben.

Wie die sehr oft vorkommenden Ueberstunden, die Sountagsarbeit und der Lohn berechnet werden, wird in allen Bündlerdruckereien verschwiegen. Bezeichnend ist auch, daß selbst in den größeren Teschäften und der Flotten Geschäften und den Fachblättern von den betressend Druckereien nicht zu

merden eben von den Arbeitsnachweisen bes Bundes per-

Welches Licht wirft es aber auf die "Tariftreue" bes Bundes, wenn man bebenkt, daß dessen Hauptvorstand die tarifwideigen Zustände fortwährend billigt, ohne jemals die Mitglieder zur Ginführung bes Tarifes ju veranlassen. Zu wiederholten Walen wurde derselbe erjucht, im Interesse der taristreuen Prinzipale die Bundesmitglieber zu energischem Borgeben gegen bie sehn gut fitzeiert tariffreien Brinzipale aufzuforbern. Bis heute ist es beim alten geblieben. Und da sasethen Ber bauptvorftande bes Bundes nahestehende hoffsäh ben Lesern bes "App." vor, nur der Eutenbergbund, nicht der Berband sei tariffreu!

Den "hriftlichen Gewerkschaften", die ja vorgeben, auch für taristiche Festlegung der Arbeitsbedingungen einzutreten, kann man zu dem neuen Zuwachse gratulieren. An Ansehen gewinnen sie dadurch sichertig nicht. Das Un Anselen gewinnen sie dadurch sicherlich nicht. Das Stiderblatt "Das Keich" aber sollte doch diese Brüber besser, wenigstens sollte man es doch von einer größern politischen Zeitung, die im Gewerkschaftsleben insormiert zu sein vorgibt, annehmen.

Rorrespondenzen.

S. Barmen. In unfrer letten Monatsperfamm S. Barmet. In univer legten Monatsverjamms lung referiette unser früherer Bezirksvorsigender Albrecht in 14/kfündigem Bortrage über das Thema: Nus der Gewörkschichten und die gegenwärtige Stillation im Buchdruckgewerde." Wedner verbreitete sich über das Amwachen der Gewerkschaften im allgemeinen, die Steb-lungnahme des Unternehmertums zu denselben und deren Sucht, durch Gründungen von christischen Gewerkschaften Sucht, burch Gründungen von christichen Gewerkschaften bieselben zu zersplittern, kamidann auf unfre Organisation zu sprechen, auf die vorliegenden Unträge zur Tarifrevision, warnte vor dem Hineintragen politischer wie religiöser Momente und ermahnte die Kollegenschaft, sich in dieser Beziehung ein Beispiel an dem Unternehmerzume zu nehmen, dessen Ziele und Zweck rein wirtschaftlicher Natur seien. Ferner gab Bortragender dem Wunsche Stügerkatur seien. Ferner gab Bortragender dem Wunsche glieben das der in wirtschaftlichen Prinzipaalität, die historisch das Kecht von Ertrauaganzen strinzipaalität, die historisch das Kecht von Ertrauaganzen sir sich in Unspruch nähme, diesmal keine solche gewähre, was auch nicht auf Kosten der rheinischemessische Kollegenschaft, deren Urbeitseiser sir ihre Organisation einzig dasiehe, Waz greifen dirse, und solch mit den Worten Liedkneckts: "Wir sind heute noch, was wir gestern waren, und wir bleiben, was wir sind". (Lebhafter Beisfall.) Ferner sand der Vorschlag, in diesem Jahre das Scistungssest mit dem der Typographia zu verquiden, Stiftungsfest mit dem der Typographia zu verguiden, Annahme, teils, um ein größeres Defizit zu verhindern, nicht zulezt aber, um eine finanzielle Belastung der Kolnicht juleht aber, um eine finanzielle Belaftung ber Kollegen zu verhilten. Weiter wurde beschlen, um bem
Kettantenunwesen zu begegnen, in Zukunft die "Gewohnheitsmäßigen" zur Berlesung und eventuell zum Ausschlusse zur derlesung und eventuell zum Ausschlusse zur der den der der der der der undankbar, nicht des Seniors des Barmer Ortsvereins, Hugo Wetterkamp, zu gedenken, der am 2. Oktober auf eine Zbjäßtige ununterbrochene Tätigkeit als Ver-trauensmann der Staatsschen Ofsizin zurückblicken kann. Wenn man in Erwägung zieht, wiewiel Märkhen in Laufe des Viertelsäulums durch denselben in gewissen-hafter Weise an die Verbandskasse abseltierer wurden. sause des Viertelsätuliums durch denselben in gewissen-hafter Weise an die Verbandskasse abgeliefert wurden, so wird man es sich wohl an den Knössen abzählen können, daß es mit dem bloßen Dantsagen hier allein nicht getan ist; doch dierilder ist za ein Beschluß bereits gesaßt und unser Beteran, der von jest an sein Amt auf jüngere Schultern überträgt, wird etwas zu erwarten haben, was ihn jedensalls nicht schwerzlich berühren wird. Ehre dem Braven!

sihende Härtel ein Bild über die gegenwärtige tarissiche Lage und äußerte sich speziell zu den beiden, dem Taris Sage und angerte für jestett get ver beit verben, dem Latifausschafte bei seinen Beratungen als Material dienenden Statistien. Was die amtlicherseits herausgegebene Statistis über die Steigerung der Lebensmittel, Wohnungsmieten usw. anbelange, so spreche dieselbe mehr, als in Tausenden von schönen Worten gesagt werden könnte, und werden die Kringipalsvertreter sich hossentlich davon überdeugen lassen, daß unsere Forberungen als die minimalsten wohl vollauf gerechtfertigt sind. Die Statistit des Tacis-amtes zeige, daß der Tacis immer mehr an Tiese gewinne, daß der Taristreis IX aber noch bedeutend im Kidstande gegenüber ben anberen Kreisen sei. Rebner gab hierauf an ber Hand ber Tarisamtsstatistit ein anschauliches Bild über die tarissichen Berhältnisse im Kreise IX, der bezügan der Hand der Tarifamtsstatistit ein anschauliches Bild über die tariflichen Verhältnisse im Kreise IX, der bezügleich der tariffreuen Orte an fünster, bezüglich der tarifteren Arte an fünster, bezüglich der aristarischen Exikation der an fünster, bezüglich der nichterischen Exikation der an fünster, bezüglich der nichterischen Exikation der intobenung und des Ueberschreitens der Leherlüngsstala an erster Stelle stehe. Heberschreitens der Lehrlüngsstala an erster Etelle stehe. Heberschreitens der Leherlüngsstala an erster Etelle stehe. Dieraus sei zu ersehen, daß es noch bedeutender Ansterngungen bedarf, um dem Tarise vollen Imgang zu verschaften. Durch die Teilung des Tarisfreises IX wird sebenfalls das Bild sür den Gau Schlessen in besondern besier werden. Die Firma Adolf Stenzel (vormals Brehmer & Minuth), welche von den grüßeren Firmen die einzige ist, die ihrem Bersonale keine Ferien gewährt, hätte es gern gesehen, wenn aus Anlah der Anwesenheit des Kaiserpaares am Barabetage das Geschiften sehlen gewesen were, sebon mit der Behingung, daß dem Bersonale der Stunden geschlen werden sollten, fechs Stunden aber einmittig das frewillige Nachholen der nachzuarbetten wären. Die orgänisierten Gehilfen lehnten aber einmittig das frewillige Nachholen der Stunden aber nachzuarbetten würen. Die orgänisierten Gehilfen wurden der einmittig das frewillige Nachholen der Stunden aber antivergehens) und Alfred Walnur (wegen Resten). Ausgescheten ist der Faltor Alfred Palafur (wegen Resten). Ausgescheten ist der Faltor Alfred Palafur (wegen Kesten). Unsgetreten ist der Faltor Alfred Palafur (wegen Kesten). Ausgescheten ist der Faltor Alfred Tigöte.

Chemustz. (Was dinenmeisterverein.) Aus dem erfatteten Halbiahrsberichte war zu ersehen, daß der Beligdeitig möchten wir die Kollegen, die im Berbande sind, aber unfrer Sparte noch nicht angehören, ausschen, die einen Lichgeitig möchten wir die Kollegen, die im Berbande sind, aber unfrer Sparte noch nicht angehören, ausschen, wo sie die einmal ausgaraffen und dahin zu gehen, w

lich einmal aufzuraffen und dahin zu gehen, wo sie hin-gehören. In den Bersammlungen, in denen in letzter Zeit das Tarisliche immer an erster Stelle stand, war man bas Tarifliche immer an erster Stelle stand, war man ber lleberzeugung, daß die Unträge des Kongresse das mindeste sind, was wir fordern, was unsere Bertreter berücksichtigen möchten. Im Technischen wurden der Borträge von Mitgliedern gehalten. Betresse wie eine Auferordentliche Berschmellung einberusen und hatte sich Kollege Heschentliche Berspmmlung einberusen und hatte sich Kollege Heschentliche Berspmmlung einberusen, das Keferat zu übernehmen. In Gegenwart des Gaus und Ortsvorstandes sowie einiger Kollegen aus Frankenberg, Linbach und Mittweida referierte Kollege Sessellarth über den zweiten Waschinenmeisterkongreß und darüber: Welche Agiatation haben wir zu entsalten, um unspe Brusslage veriation haben wir zu entfalten, um unfre Berufslage zu heben? Ss entspann sich eine lebhafte Diskussion, doch erklärten sich sämtliche Kedner mit den gemachten Ausführungen einverstanden und wurde dem Kollegen Gesselbarth der Dank der Bersammlung ausgesprochen.

pesselbarth der Vant der Verlammung ausgesprogen.

-n. Darmstadt. In der am 15 September im "Kerkon" abgehaltenen Berjammlung gedachte der Vorsissende zunächt des verstorbenen Kollegen Heinlich Schilling und murde das Andenken desselben in der üblichen Weise geehrt. Sodann rief das Kestantenunwesen eine lebhafte Debatte hervor; es wurde hierbei angesührt, daß die Kollegen bei jedem Klimbinwereine voranständen, wenn es sieden der Verwischten. flottem Geschäftsgange Gesche von Arbeitskräften in den Fachblättern von den betreffenden Drudereien nicht zu haben, was ihn jedenfalls nicht schwerzschmitten wird. Haben, was ihn jedenfalls nicht schwerzschmitten wird. Geschwerzschweiterscheftenden der Beschüllich der Arbeitskraften der Beschüllich der Ihre der Geschüllich der Ihre der Ihr

ersteres nur zu reben hieße "Wasser in ben Worg schütten", und ber lettere Borwurf fällt boch einzig und allein auf Herrn Benber selbst zurück; denn wenn der junge Mann und der letzter Vorwurt fallt bod einzig und allein auf gerrn Bender selbst zurück; denn wenn der junge Mann vier Jahre lang ausgebildet ist und soll dann noch nicht sein färzliches Minimum verdienen können, wer trägt denn da die Schuld, Herr Bender? Die Haltung dies Hern da die Schuld, Herr Bender? Die Haltung dies Karissagerichtes ist und als früheres Berdandsmitzslied doch auch ganz genan wußte, was er zu sordern hatte; jeht jedoch, wo er Prinzipal, ist er sich dessen nicht mehr bewußt. Zeht wird nun lamentiert, keine "Leistungsfähigen" Leute bekommen zu können, aber an der Beseitigung dieses angeblichen Uebels durch besseren der die here Ausbildung der eignen Lehrlinge mitzuwirken, daran ist bei Herrn Bender nicht zu benken. Wir Gehilfen webben jedoch die nötigen Schrifte unternehmen, um berartigen Auständen ein Ende zu machen. Des weitern gelangten arissibrige Borkommisse in der Werkere den zusen herspelich nämlich ein Holzsblätter" zur Sprache. In dieser Pruckrei versieht nämlich ein Holzsblätter die Funktionen eines Maschinenmeisters, wogegen die Bersammlung natischig ganz energisch Front nachte. Auch wurde hervorgehoben, daß seit dem Sintritte des neuen Geschäftssührers das Bestreden herrsche, die ätteren Mitssieder abzussagen und dieser vorzeit der der Verder dieser berschiegen zu ersteren Leider konnt hoben, daß seit dem Eintritte des neuen Geschaftssingers das Bestreben herrsche, die älteren Mitglieder abzusägen ind durch süngere, billigere zu ersehen. Leider tragen die Kollegen durch ihre Uneinigkeit selbst einen Teil der Schuld daran. Zu dieser Angelegenheit wurde bescholossen, demnächst eine Druckereiversammlung unter Zuziehung des Worstandes abzuhalten. Hierauf Schluß der in Ansbetracht der wichtigen Tagesordnung leider nur von ungesähr 70 Kollegen besuchten Versammlung.

Düsseldorf. In der am 9. September abgehaltenen Rezirksversammlung widmete der Rossistende dem

Düffeldorf. In der am 9. September abgehaltenen Bezirksversammlung widmete der Borsihende dem verstorbenen Kollegen Quint einen ehrenden Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken in der iblichen Weise. Neun Aufnahmegesuche lagen wiederum vor, die sämtlich besürwortet wurden; damit marschiert der Bezirk Düsseldorf kräftig auf das sechste Kundert seiner Mitselfedorf kräftig auf das sechste Kundert seiner Mitselfedorf kräftig auf das sechwärte 515 — mas dem Nore Düsselborf kräftig auf das sechste hundert seiner Mitgliederzahl zu — gegenwärtig 515 —, was dem Bors
sigenden Beranlassung gad, an die Mitglieder die Mahsnung zu richten, unadlässig zietig zu sein in der Agitation
zur Gewinnung der nur noch kleinen Zahl der und Ferns
sehenden. Ausgetreten sind der Seger Kuckemann
und der Stereotypeur Huisgen. Bas den beiden Bersanlassung gad, dem Berbande gerade in der gegenwärtigen
Zeit den Kiden zu kehren, steht allerdings noch nicht
fest; doch dürsten in beiden Källen "schwazze" Mächte
tätig gewesen sein, die schon jest mit ihrer Maulmurssarbeit beginnen, um für alse Fälle durch verbandss und
tarisseries Personal gesichert zu sein. Wer auch diesen
Schlichen der M.-Sladbager Schule werden wir auf die
Sput kommen und sie zu vereiteln wissen. Ausgeschlossen Syltesis der Att-Solder ogste betreite miljen. Ausgeschloffen Spur kommen und sie zu vereiteln wissen. Ausgeschlossen wegen Mesten wurde der Seher Schramm. Der ibzige Test des Abends wurde von Kassenichten ausgesüllt. Der vom Kissierer erstattete Bericht pro II. Quartal gab Anlaß zu einer regen Debatte über bas Reftanten- und Borfchußunwesen, in die leider durch einen Kollegen perfönliche Momente hineingetragen wurden, was von den übrigen Kollegen und vom Borfigenden entschieden gerügt wurde. Um endlich einmal mit dem Restantenunwesen wurde. Um endlich einmal mit dem Repanienunwesen aufräumen zu können, schlug der Vorstand vor, daß in Andetracht der bevorstehenden, womöglich mit Schwierigkeiten verbundenen Tarifeinführung gegen alle Kestansen, welche bis zu einem noch näher zu bestimmenden Termine ihren Verpsichtungen nicht nachgekommen sind, mit den siren Verpsichtungen wicht noch vorgegangen werden soll. fixengiten statutarischen Witteln vorgegangen werden jou. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die Worchnung über das Johannissest schloß mit einem Desigit von 241,26 Mt., gewiß kein erfreuliches Ergebnis des sonst äußerste gut verlaufenen Festes. Für die ausgesperrten Mitglieder des Seneselberbundes wurden nach der Schlußabrechnung durch Littensmillung 425,55 Mt. und 58,70 Mt. aus der Ortskasse ausgebracht, während die Sammlung für die Buchbinder 36,80 Mt. ergaf; kömtliche Asträae sind dem hierigen Gewertschaftsatzelle und 05,70 M. alls der Artstalje allgebracht, wagrend die Sammlung filt die Audbinder 36,80 Mt. ergab; fämtliche Beträge find dem hiesigen Gewerkschaftskartelle abgeliefert worden. Des fernern wurde beschlossen, von diesem Jahre ab Kekrutenabschiebeskeiern nicht mehr zu veranskalten, doch soll den zum Militär einrickenden Kollegen wie disher ein Scinnerungsgeschen mit auf den Wese verein werden und Verzeich werden und Verzeich werden von der Verzeich verschen versein Verzeich verschen versein von der Verzeich versein von der Verzeich versein ver Weg gegeben werben. Am 20. Oktober wird ein Walkotte-Abend stattfinden, zu dem die Mitglieder mit ihren Damen freien Zutritt haben.

Forst. In der am 15. September im Bereinslotale abgehaltenen Ortsvereinsversammlung frand als wichtigser Punkt auf der Tagesordnung: "Die zum neuen Tarife gestellten Prinzipalsankräge." Rachdem die Kollegen gestellten Prinzipalsanträge." Nachdem die Kollegen den Aussilürungen des Vorsigenden Gurk ausmerkam gesolgt waren, wurde nach kuzier Aussprache solgende Kesolution angenommeri. "In Srwägung, daß es sich dei der bevorstehenden Tarifrevision sowie dei dem zu schaffenden Aussilusse des Aussies von Drganisation zu Organisation in ganz besonderm Maße um die vitalsten Interessen der Gehörfenich in verteren Senägung, daß ohne vorherige wurtgetreue Kenntnis der einzelnen Paragraphen die Aragweite derselben im praktischen Kehen allein durch mithiligen Vortgenangen underem Ennergie noch des Veben allein durch mithiligen Vortgenangen und verweich nicht

angenehmen Lage, unsern alten Kämpen Schore d-Csien zur gemeinen mit den gestellten Anträgen einverstanden war, begrüßen zu können, welcher uns mit einem Bortrage besehren wollte. Rachdem unser Bezirksvorsigender Lorenz der mitsten; deshalb verpstickste sich die Erschienen aufs herzlichste begrüßt hatte, wurde zusächt welcher Arsten müßten; deshalb verpstichten sich die Mitglieder, bei Erschienen aufs herzlichste begrüßt hatte, wurde zusächt welcher Arsten mitsten; deshalb verpstichten sich werder mitsten der mitsten; deshalb verpstichten bet ersten Tariseinsächten Kassen der Kassen mitglieder, genau wie vor zwei Jahren bei der ersten Tariseinsächten gestandt, welcher in allen seinen Bosstionen sir dem vor zwei Jahren der der mitsten wie vor zwei Jahren der Erschien Zussellen mit bespracht, welcher und einer Bestrage und des der vor zwei Jahren der verschen wirt der vor zwei Jahren der verschen mitsten, das es das es das es das mindelte seit ist weichen mitsten; den wie verschen der wie der verschen mitsten; den wie verschen wirt verschen wie vor zwei Jahren der verschen der verschen wirt verschen wie der verschen wirt der verschen wirt der verschen wirt der verschen werden der verschen war, der verschen wirt der verschen das vor zwei Jahren der verschen war, der verschen wirt der verschen war der verschen werden werten der verschen werden werten der verschen werden werden war, der verschen werden werden werden werden werden werden der versche der versc seinem Bortrage: "Die Borteile der freigewerkschaftlichen Organisation", das Bort. In seinen eineinhalbstündigen Aussilhrungen verstand es Redner, die Mitglieder aufs äußerste zu fesseln und wurde ihm zum Schlusse für seine tresslichen Aussührungen reicher Beisall zuteil. Ueber die Kreisversammlung des Taristreises II wurde seitens des Kollegen Lorenz mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Beit nur kurz Bericht erstattet. An den Bericht knüpfte gett nur furz Bericht erstattet. An den Vericht finipste sich eine umgesentliche Debatte. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung ging Menden aus der Wahl her-vor. Nachdem der Borsigende sich sie musterhaft ver-laufene Versammlung bedankt hatte, schloß er die Ver-sammlung mit einem Soch auf den Verdand. Raiserslautern. Daß die Kaiserslauterner Gehilfen-schaft sich des Ernstes der Gevorstehenden Taxispresision

schaft sich des Ernstes der bevorstehenden Tarifrevision voll und ganz benußt, bewies die am 16. September abgehaltene, von etwa 100 Kollegen besucht Bersammlung. In eineinhalbstündiget, klarer und leicht verständelicher Beise führte unser Gauvorsteher Fuhße-Mannheim den Anwesenden die Forderungen der Tarifrevision vor Augen, am Schluse seines Koserates reichen Beisall erntend. Daß die Versammlung mit den von der Geschilsenvertreterkonferenz aufgestellten Forderungen einverstanden und im Kotsalle auch entschlossen ist, sür die Durchführung der angenommenen Forderungen voll und aanz einzutreten, bewies die nachstehende, einstimmtig aus gang einzutreten, bewies die nachstehende, einstimmig angenommene Resolution: "Die am 16. September in ber Brauerei Schuck tagende Bersammlung taristreuer Gehilfen bes Bezirksvereins Kaiserslautern erklärt ihr Ginguien des Bezutsvereins Kailerslautern erlänt ihr Einverständnis mit den von der Gehülsenvertreterkonserenz zur Tarifrevision gestellten Unträgen. Die Bersammlung ersucht aber ihre Bertreter, dei der Krevision des Tarises diese Unträge als das Mindestmaß ihrer Fordevungen mit aller Entschebenheit zur Durchführung zu der Diesen für die Durchführung der angeranneren Sardstungen mit die Durchführung der angenommenen Forberungen mit aller Energie eintreten zu wollen."

U. **Mainz.** (Typographia, Lofalverein ber Mainzer Buchbrucker.). Die am 17. September im "Brauhaus zum Hutenberg" abgehaltene Weithtlieberverfamnitung war ihfolge des über Mainz verhängten Bierboykottes nur schwach besucht. Der Vorsigende Friz Conradi machte bei Beginn der Versammlung das hinscheiden des Kol-legen Franz Weiß bekannt, dessen Andenken in üblicher

legen Franz Weiß bekannt, desen Undenken in üblicher Weise geehrt wurde. Beschlosen wurde, auch ferner Mitsglied des Deutschen Buchgewerbevereins in Leipzig zu bleiben. Das alljährlich abgehaltene Stiftungsfest findet in Unbetracht der bevorstehenden Tarisbewegung nicht fatt. Die Bersamulung nahm das vom Borstande vorgelegte revidierte Statut einstimmig an.

R. Mülheim a. Kh.-Berg.-Gladbach. Sine impositates Kurdenken im Mitschen Leiben der der

santere Bersammlung als die am 15. September in Wiile heim a. Rh. abgehaltene Monatsversammlung hatte der hiesige Ortsverein nach nicht zu verzeichnen. Zu bieser hatten wir uns unsersBezirtsvorsigenden Bertram-Köln zu einem Bortrage versichert. Nahezu 40 Kollegen hatten sich benn auch eingefunden, um ihr Interesse an bem Bortrage zu betunden und sich zu rüsten zur Zarif-revision. Wir konnten nun auch die freudige Tatsacse konstatieren, daß drei Nichtmitglieder unsrer Ginladung ronjiateren, oas der Achimitgieder unjer Einladung gesolgt waren; ein Teiginis, das unser Ortsverein in ben zweieinhald Jahren seines Bestehens noch nicht ver-zeichnen konnte. Nach einigen einleitenden und Be-grühungsworten ergriff Kollege Bertram das Wort zu seinem Bortrage, dessen Thema eine Schilderung inserer "Freunde" bildete. In tressenden Aussihrungen schil-derte Kedner das Bemilden unserer "Freunde", um Sin-kuk auf die Vorifrenssin au geninnen der mie der fluß auf die Tarifrevision zu gewinnen, ober, wie der "moderne Don Quichote Dr. Tille" versuche, die Tarif-"moderne Von Luichote Vr. Atlle" verjuche, die Tattsgemeinschaft zu sprengen, was aber nur ein Wahngebilde sei. Kedner faßte die heutige Situation in die Worte zusammen, zur Tarifrevision zu unseren bewährten Bertretern volles Vertrauen zu haben, aber auch im gegebenen Wömente in der Lage zu sein, woll und ganz unsern Wann zu kellen. Dazum mitsten wir vor allen Dingen sowohl nach außen als nach innen einig dastehen und in jeder Veziehung unser Schuldigkeit tun als Verbandsmitglieder, damit den Verligtpalen auch nicht die verinoste Kondhabe gegeben mirde zu Gegengargmenten

barüber hinmeghelfen wird.

jur die fommende jamere Zeit, das uns etwas leichter darüber hinweghelfen wied.

Münden. In stattlicher Zahl waren die Kollegen zu der am .15. September abgehaltenen Bersammlung erschienen. Galt es doch, dem Gehilsenwertreter vor der Entsching nochmals die Weinung der Gehilsenschaft zu den gestellten Tarisanträgen zu übermitteln. Nachdem man von dem Ableben- der Kollegen Fakod Hospen man von dem Ableben- der Kollegen Fakod Greinl mit Bedauern Kenntnis genommen, wurden zehn Kereinl mit Bedauern Kenntnis genommen, wurden zehn Keusaufnahmen vollzogen. Nun stellte man den Punkt "Anträge zur Tarispenison" zur Diktussion. Gehilfenvertreter Seig ersäuterte die von den Prinzipalen gestellten Artäge. Die sich anschießenden Kedner dierheiten. Austider aber herrschiedenen Anträgen zu unterdreiten. Darüber aber herrschiedenen Meinung dei den Unwesenden, das die von den Gehilfen aufgestellten Forderungen derart auf das minimalste Maß beschänkt sind, daß ein Küzen derschen dei dem jezigen Wirtschaftssehen unhaltbare Wenhaltmiss sindsstantigen Schen notwendig ist. nur ein herartigen Arsaltzur der betreiten, ein einigermaßen anskönntliches Kehen notwendig ist. nur ein herartigen Arhalterskamm treisen bebentt, daß, um die Arbeiter in geistig und förperlicher Kraft zu erhalten, ein einigermaßen auskömmliches Leben notwendig ist; nur ein berartiger Arbeiterstamm der speziell in unserm Beruse dem Unternehmer die Grundlage zu ersolgreicher Geschäftstätigkeit bietet, so mißten auch diese Kreise im eigensten Interesse den Forderungen der Gehilsen zur Durchführung verhelsen. Wit der Annahme folgender Kesolution verließ man diesen Kuntt: "Die heutige Bersammlung verpslichtet den Gehilsenwertreter, angesichts der minimalen Forderungen, die von seiten der Gehilsen gestellt wurden, von denselben nicht im geringsten abzuweichen, sonden mit aller Kregeig zu deren Durchführung verhelsen. Unter "Bereinsmitteilungen wurde ein eingereichter Entwurf zur Kegelung der Bertrauensmännerfrage verlesen. Diese Materie wird, in itächtet Zeit geregels. Leiber mußte man auch einige von auswärts gekommene Kollegen mit Strasen belegen. om nahmer zeit gergert. Leiber intigie mit und einige von auswärts gekommene Kollegen mit Strafen belegen. Dieselben traien trog Warnung bei zwei ständig inserierenden Firmen in Kondition, slogen aber binnen kurzem wieder aus Pssafter, so die ohnehin nicht geringe Zahl der Konditionslosen vermehrend. Es wäre wahrlig an ver Botteltenstofen der kollegen zu ihrem eignen Vor-ber Zeit, daß auswärtige Kollegen zu ihrem eignen Vor-teile sowohl als auch in Kiäslichtnahme auf die hiefige Kollegenschaft, bevor sie auf Offerten nach München gehen, Erkundigungen einziehen und die von hieraus erhaltenen

Erkindigungen einziehen und die von hieraus eihaltenen Katschläge besolgen würden. Zum Schlisse wurden einige interne Angelegenheiten geregest.

Bezirt Neustadt a. H. Was keine Ermahnungen des Vorstandes, keine noch so wichtige Lagesordnung seit Jahren vernochten, die Anwesenheit unsers verehrten Gauvorstehers Fuhs aus Mannheim am Abend des 15. September hat es zustande gebracht: eine saft vollschieden der der der vollschieden der vollschied 15. September hat es zuftande gebracht: eine fast vollzählig besucht Bezirksversammlung, so daß sich unfer Bereinslofal als zu klein erwies. Die Mitglieder bestrisvereins Dütheim waren vollzählig per Sommerwagen erschies. Kollege Fuhr referierte in eineinhalbständigen Bortrage über die Unträge der Sauworstehertonferenz zur dieszähligtigen Tarifrevision. Die vom besten Geiste beseelte Versammlung nahm nach eingehender Diskussion eine zustimmende Kesolution einstimmig an. Mit einem begeisterten Hood auf den Verband wurde die imposante Bersammlung geschlossen.

-d. Zwistaut. Sine äußerst zahlreich besuchte Deffentsliche Buchdruckerversammlung des Agitationsbezirts Zwicau sand and an 16. September in Werdau statt, in welcher der Gehissenverreter Vogeniz-Leipzig über "Die Kevssion des beutschen Auchtungsanträge" referierte. Seine Auss-vorliegenden Abänderungsanträge" referierte.

vorliegenden Abänderungsanträge" referierte. Seine Ausverligenden abinderungsantrage refertere. Seine sitis-führungen gipfelten in dem Standpunfte, daß die For-derung der Ibprozentigen Grundpositionserhöhung zu-vörderst zu vertreten sei. In der sich anschließenden Dis-kussion nahm zunächt das Wort Gauvorsteher Stog-Chemnitz und ließ nochmals die von der Gehilfenvertreter-und Arbungskabskabskappen auf Arbungskabskappen. jation in ganz besonderm Waße um die vitalsten Interesessen der der Gehilfenickaft handelt, in weiterer Erwägung, daß ohne vorherige wortgetreue Kenntnis der einzelnen Baragrachen die Eragweite derelden im praktischen der Erwägung, deben allein durch mündlichen Bortrag naturgemäß nicht geringte Gandhabe gegeben würde zu Gegenargumenten der Kragweite derelden im praktischen der Kragweiten gestellten Ferdigen Verlagen Verlagen der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten Gestellten Ferdigen Verlagen Verlagen der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten der Kragweiten Gestellten Ferdigen Verlagen der Kragweiten der Kragwe

weisen. Folgende Resolution fand einstimmige Unnahme: "Die heute in der "Bentralhalle" in Werdau tagende, aus den Städten Crimmitschau, Meerane, Werdau und Zwidau besuchte Versammlung ber tariftreuen Buchbrudergehilfen erkennt an, daß weitergehende Anträge zugunften der Maschinenmeister, Maschinenseger usw., obwohl sie derechtigt wären, nicht gestellt werden konnten, um die Tarisgemeinschaft nicht zu gefährben; sie erklätt aber, daß die Forderung einer Löprozentigen Lohnerhöhung daß die Forberung einer löprozentigen Lohnerhöhung und einhalbstündigen Arbeitszeitverkürzung aufrecht erhalten werden muffe, um den Teuerungsverhältnissen sowie der durch die Sehmaschinen und andere Umstände herbeigeführten Arbeitslofigkeit einigermaßen begegnen zu fönnen. Die Versammlung erwartet hierbei bestimmt auf bas Entgegenkommen ber Prinzipale, um so mehr, als schon ein großer Teil der Prinzipale die Teuerung zugeigion ein großer Leif der Pringipale die Leierung zuge-ftanden hat, und verschiebene Gewerbe, deren Gesundheits-schädlichteit nicht so hervortritt als wie bei den Buch-dern, bereits weniger als neun Stunden arbeiten. Schließlich erklärt sich die Versammlung entschieden gegen eine Festegung des Tarispertrages auf länger als sünf Jahre." Witt einem Hoch auf den Verband schloß die Versammlung.

Rundschau.

Gin großer Scheiterhaufen murbe in ber letten Stunde vor den Tarifberatungen noch in einem Teile der bürgerlichen Presse für unsern Berband angezündet. Aber auch der Prinzipalsverein sowie der Kommerzienrat Bügenstein wurden in die Flammen geworsen, und die Scharfmacher aller Schattierungen führten einem tollen Keigen um dieses Autodasee auf. Hür Dr. Tille, den bla-mierten Suropäer, gab Dr. Artur Strecker seinen Namen her, um mit diesem ben fabelhaften Unsinn in ber beriich-tigten "Deutschen Bolkswirtschaftlichen Korrespondenz" figien "Deutschen Bolkswirtschaftlichen Korrespondenz" zu decken. Man mute uns nicht zu, auf das unglaub-liche Zeug aussichtlich einzugehen. Es ist nur bedauer-lich, daß große Zeitungen voe "Die Post", die "Hallesche Zeitung" Tille-Streckers kompletten Stuß wörtlich ab-druckten. Die "Schlessiche Morgenzeitung" geniert sich wenigstens, den handspreisslichsten Unsinn wiederzugeben. Der Organisationszwang und der sozialbemokratische Wau-wau bilden das A und das O dieser scharfungerischen Eiraden. Man Iese nun folgende Stelle: "Jedenfalls steht aber seit, daß hier die Koalitionsfreißeit aufgehoben wird und ein Koalitionszwang eingesührt wird. Mit der Reit müssen alle Vereinsdruckereien auf diese Art Ver-Zeit millen alle Bereinsbruckereien auf diese Urt Ber-bandsbruckereien werden. Das wird nichts andres be-beuten, als daß die Sozialbemokratie in wenigen Jahren deuten, als das die Sozialdemotratie in wenigen Jahren durch den Buchdruderverband die ganze beutsche Presse in ihrer Hahd haben wird. Se wird dann nur noch eines Wintes der sozialdemotratischen Parteileitung bedürzeit, um fämitlige nichtozialdemotratische Bettungert aufs ärgste zu schäldenen, za, sie sozial auf Lager oder gar Wochen von der Wildstäche verschwinden zu lassen. Der jüngste Setzerstift hält sich die Seiten, lieft er diesen und ähnlichen blübenden Blöbsinn mehr in dem Eladorate des Mannes, der jetzt in Berlin einen Schupperkand den der Vorlägerein arfünden möchte noch einen Schupperkand der vorlägerein gründen wöchte noch einen Schupperkand der vorlägerein gründen wöchte noch einen Schupperkand der vorlägerein gründen wöchte. band von größeren Drudereien grinden möchte, nach-bem Tille mit seinem der "tarisfreien" Kunsttempel so ruhmlos in der Bersentung versowand. An dieser Krobe ruginios in der Verleitung verlamande, und vieser zerobe kann man auch ersehen, mit welchem Schafsmiste die Scharfmachervorgane ihre Leser traktieren: Es ist ein-sach zum Schießen, wenn diese Leutchen glauben, durch möglichst stupides Geschwäh die Unternehmer und Arbeiter unsers Gemerbes von einem Schritte abhalten zu können, den diese im Interesse des Gewerbes sür notwendig halten, und der nichts weniger als eine Auslieserung an bie fozialbemofratische Partei bebeutet.

Der neutrale Gutenbergbund läft in feinem Ber bummungsorgane in jeder Kummer ein wahres Rafeton-feuerwert gegen den "fozialbemotratischen Berband" Los-Dieses Geseire des Auswurfes des Buchbruchempribes könnte uns ja nun mit vollenbeter Wurfcfigfeit extillen In dem gegenwärtigen Augenblide möchten wir jedoch In dem gegenwärtigen Augenblide möchten wir jedoch nicht unterlassen, einmal zu zeigen, wie man im Guten-bergbunde die so viel betonte Neutralität praktisch übt. bergünnde die jo viel bekonke Kentralität praktijd übt. Bor nunmehr zwei Jahren machte nämlich der von einem Universalgenie "redigierke" "Typograph" in solgender Weise Keklame für die Partei, in die der Gutendergbund den Berband vollständig aufgegangen mähnt: "Die spialbemokratische Parteikonferenz sür Berlin und die Provinz Brandenburg ist auf Sonntag den 4. September, mittags Prandenburg ist auf Sonntag den 4. September, mittags 12 Uhr, nach dem Gewertschaftshause in Berlin, Engeluser 15 berufen." Mit anderen Worten: Die verstommelte Kedattion des Streitbrecherdlattes "Typograph" macht in unanneikentiger Weise sie hei faischenpfratische Weise unzweibeutiger Weise für die sozialbemokratische Partei und beren Tagungen Propaganda. Herr Mumm, wie wird Ihnen?

Sine Freude weniger hat ber in den gegenwärtigen Beitläuften wieder einmal fämtliche Brinzipale Deutsch-lands um Erbarmen anwinselnde Gutenbergbund. Wie unios um sevarmen anwinselnde Gutenbergbund. Wie wir in Ar. 103 mitteilten, hatte sich in Siegen i. B. ein gewisser Paul Pintert zum Berbande gemeldet. Derselbe hat sich in Keichenbach i. K. im vergangenen Jahre bei einem Konslitte im höchsten Maße eines richtigen Arbeiters unwürdig benommen. Wir zweiselten sofort daran, daß ein solcher Mensch in unsere Reihen aufgenommen werden fönnte. Das Organ das in Kundertan nan Erden und Franze als

zeit von uns Käheres über die Konduite gewisser Leute im Bunde erfahren.

Die militärpflichtigen Kollegen wollen folgen-bes in ihrem Interesse beachten: Das Krankenkassenbuch lasse man sich mit den richtigen Abstempelungen, über die geleisteten Beiträge von seinem Krinzipale zurückgeben. Die Invalidenkarte prüse man, ob gemäß der bezahlten Beiträge richtig geklebt worden ist. Dann veranlasse Det zindaldentarte prizie man, od gemäg der bezahlten Beiträge richtig geklebt worden ift. Dann veranlasse man den Prinzipal — oder besorge, das selbst —, das die Karte an der zuständigen Dienstikelle (besonderes Amt, Polizeiverwaltung oder, wie in Sachsen, Krankenkasse) zur Aufrechnung vorgelegt wird, worüber es eine Aufrechnungsbeich wird, worüber as eine Aufrechnungsbeich einen ausgesüllt wird. Die Quittungsbarte muß nämlich innerhald zweier Jahre zum Umtausche vorgelegt werden (§ 135 des Invalidenversicherungsgesches). Für eine gute Ausbewahrung der erhaltenen Bescheinigung oder des Aufrechnungsbuches muß der Militärpschäftige selbst sorgeschaft der Deitschaftschlieber als Beitragszeit angerechnet. Bei dem Mitgliedschaftskassierrelp, der örklichen Berbandsverwaltung muß mit der Vettragszeit angerechnet. Bet dem Attigliedschaftstassierer resp. der örtlichen Berbandsverwaltung nuß mit der letzen Beitragsleistung die Abmeldung zum Militär ersfolgen. Das Berbandsbuch bleibt in Berwahrung des betressenden Kassierers. Die össentlichen Seuern milsen ebenfalls entrichtet werden dis zum Tage des Eintites zum Militär. Die Steuergeses sinn Kasse des Eintites zum Militär. Die Steuergeses sind zwar in Deutschand verschieden, und ihre Handbahnun ist eine mehr oder wenig strenge, wir machen aber darauf aufmerksam, daß Steuerrickstände in verschiedenen Bundesstaaten von der Sähvung absolichten werden was in Andersacht des Abhnung abgehalten werben, was in Anbetracht bes riesigen Minimums beim Militär von ben Betroffenen jebenfalls fcmer empfunden werden bürfte.

Konkurseröffnung: Buch= und Kunstbruckere Ballas" (Hebwig Först) in Berlin.

Zeitunglesen als vorbeugendes Mittel gegen geistige Erschöpfung empfahl der Vorsigende der Lons doner Sanitätsinspektoren in einer Bersammlung. Es foll vor allen Dingen gegen bie moberne Krantheit, bie nervöse Mübigkeit, ein gutes Mittel sein.

Der Bezirksausschuß von Koblenz erklärte die im Juli erfolgten Gewerbegerichtswahlen, welche mit zwölf Stimmen Mehrheit den Chriftlichen zufielen, diese Woche für ungültig. Es hatten auf chriftlicher Seite Ausländer, städtische Arbeiter und Wähler, welche noch nicht 25 Jahre alt waren, abgestimmt.

Die Definierung des Begriffes Maßregelung hat das Berliner Gewerbegericht auf Antrag von Unter-nehmern und Arbeitern der Berliner Holzindustrie; weil nehmern und Arbeitern der Beiliner Holzindustrie, weilin der paritätischen Schlichtungskommission darüber Meiinterparitätischen Schlichtungskommission darüber Meiintitzsverschlebeitheiten vorsanden waren, solgenderungen
getrossen. Als Maßregelung ist anzusehen 1. wenn ein
Arbeiter wegen seiner Zugehörigkeit zur Organisation
entlassen wird, z. wenn ein Arbeiter wegen sintretens
für Berbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse entlassen wird, 3. wenn ein Arbeiter wegen seiner Kätiskeit
bei der Schlichtungskommission oder beim Werkstattausschusse entlassen wird; 4. wenn ein Arbeiter wegen
Bordingung einer Forderung zur fritten Einhaltung
der Bertragsbedingungen entlassen wird.
Die Einführung des Arhethungstages in der

Die Cinführung bes Uchtftunbentages in ben nord'ameritanischen Regierungswertstätten ist durch eine Berfügung des Präsidenten Roosevelt an-Wenn man in Deutschland geordnet worden. gebon Beise versahren würde, müßte nicht nur für die Sisenbahn-, sondern für alle Regierungswerkftätten der Reunstundentag angeordnet werden. Bei den Gisenbahnwerktätten und einigen anderen behördlichen ge-werblichen Betrieben ist das ja schon der Fall, seine allgemeine Sinführung wäre jedoch sehr notwendig.

Ueber die Qualität der Streikhrecherarbeit liegen einige bemerkenswerte Urteile vor. In der Stadt-verordnetenstigung zu Augsburg gab nämlich der Bors-sitzende eine Uederschreitung des Bauetats bekannt, die daher rühre, daß ein Teil der Arbeiten Streitbrecherarbeit dager kinge, dag ein zeit der etweiten Gentorengentven sei, die schlecht war und deshalb noch einmal gemacht werden mußte. In ihrem Geschäftsberichte glöb die Papiersabrit Gegge im Allgäu bekannt, daß mährend des letzen Streiks die Arbeitswilligen durch ihre Ungeschick-kannt der eine kannt der eine der der eine des kannt der eine der eine der eine der eine der eine der kannt der eine der eine der eine der eine der eine der kannt der eine der eine der eine der eine der eine der eine der kannt der eine legien Streits die Arbeitsbilligen durch ihre Angegalts-lichteit einen klosssalen eine Wegschien ver-ursacht haben, so daß die Dividende für die Altionäre verringert werden mußte. Der beim gegenwärtigen Maurerstreit in Augsburg als Oberschunger fungierende Baumeister Keller mußte eine ganze, durch Streifbrecher hergestellte Giebelmauer wegen Baufälligkeit abtragen laffen. Für konfliktslifterne Unternehmer mag bas ein Sine nette Rummer pon Streikbrecher ift ber

Sine nette Kummer von Streikbrecher ift ber Steinbrucker hermann Pinkau in Niirnberg. Derfelbe wurde mit ausgespert, erhielt von seiner Organisation 23 Mt. wöchenliche Unterstühung, fertigte aber bei einem Zwischenunternehmer Streikarbeit für die Firma an, von ber er ausgesperrt worden war. Trohden stedte er die von seiner Organisation gewährte Unterstühung ruhig ein. Wegen Betrugs angezeigt, kam er mit zwei Tagen Gefängnis davon. Zwiel ist das für eine so scholzes Sandlundsweise keineswegs.

und die Schweiz. Der Thet des ichweizerichen Industrie-bepartements, Bundesrat Dr. Deucher, hielt die Er-öffnungsrede und gab einen historischen Rücklick auf hielt bie Eroffiningsrede und gab einen hildriggen bei Bewegung zur herbeiglihrung einheitlicher internationaler Mahregeln auf bem Gebiete des Arbeiterschubes. Er erinnerte an die vorjährige, auf die Jnitiative der internationalen Bereinigung für gesehlichen Arbeiterschub einberusene vorzehersche technische Konservan abeitresse beratende technische Konservan, deren Abmachungen bestreffs der Kachtarbeit der Frauen in der Industrie durch jest zusammentretende internationale diplomatische Konferenz in eine endgilltige Bereinbarung umgewandelt werden sollen. Sinfichtlich des Phosphorverbotes müßten die Delegierten entscheiden, ob die vorjährigen Ab-machungen auf kleinerer Basis wieder aufgenommen machungen auf tleinerer Batis wieder aufgenommen werden könnten. Zum Kräsidenten der Konserenz wurde der ehemalige Bundesrat Oberst Emil Frey gewählt, welcher betonte, daß das große Endziel der befriedigenden Lösung der Arbeiterschutzfrage nur durch eine Reihe von Kerträgen zwischen den Industriestaaten zu erreichen sei. Die Konserenz wird zwei Wochen tagen.

Gine weitere Steigerung ber Fleischpreise im September ist unvertennbar. Bon 17 größeren Schlacht-viehmärkten zeigten vier in den höchsten und niedrigsten vermatten zeigen bier in den hochten ind niedrigften Abotierungen den gleichen Stand, sin Kindvieh, in acht ift die höchste Kotierung noch gestiegen, und an vier Riägen sind die Kreise gleich geblieben, an einem sind sie artiidsgegangen. Die Schweinepreise haben gegen den Ungust keine Erhöhung ersahren. Doch sind sie so hoch, dag auch der Konsum an Schweinesseich einen weitern Kindwag ersahren, wirk

Rückgang erfahren wird.

Rüdgang ersahren wird.

Mie ein Unternehmerorgan über die Lebens mittelverteuerung urteilt, wollen wir an den nachstehenden Auslassungen der "Deutschen Berggewerkszeitung", des Organs der Kohlenbarone, zeigen: "Durch seine (Poddielskis) rüdsichtslose Politit zugunten der Agrarier, die keinerlei Entgegenfommen und Berüdzlichtigung der Industrie kennt, hat er es erreicht, das die Preise für die notwondigken Lebensmittel eine solche Köhe erreicht haben, die man für die weitesten Schieben des Volkes als unerschwingerlich bezeichnen varf. Das ist leider keine Kedensart, sondern ein ganz trauriges Faktum, und die Industre, die heute die eigentliche Kährmutter des Bolkes ist, kann trop aller Anstrengungen und bei den größten ift, fann trog aller Anstrengungen und bei ben größten it, tann trog aller Anjrengungen und der den großten Opfern nicht so ergiebig gemacht werden, daß sie die Böhne und Gehälter auf eine Stufe drächte, die einen Ausgleich gegen die Preise der Lebensmittel bedeutete. Heute koftet das Pfund Sped in unseren Industriestädten wieder 1 Mt. Das bedeutet sir einen Tagelöhner mit einem Aohne von 3 Mt. ein Drittel seines Tageßeseinkommens; und man kann nicht sagen; daß wenn ein kieft mit Fraguiumb der die die Verbert das Mittages er sich mit Frau und drei dis vier Kindern des Mittags um ein Stild Spec sest er irgendwie der Berschwendung frönte. Dieses eine Faktum erläutert ohne weiteres die Fonie. Diese eine Hattum erlattert ohne weiteres die Tatsache, weshalb sehr weite Kreise des Wolfes bis hoch in die Kreise mittlerer Beamten und Lehrer hinein nicht mehr in der Lage sind, mehr als zwei= ober dreimal in der Woche Fleisch zu essen." Wenn ein solches Blatt eine solche Sprache sihrt, dann kann man wahrhaftig sagen: es ist weit, sehr weit gesonwen! fehr weit gekommen!

In Mains find bie Möbeltransportarbeiter in dusstand getreten. — Der Streit der Konfektions-jchneider bei, den !Zwischemistern in Berlin ist be-beendet. Der Zehnstundentag ist nicht durchweg er-rungen. — Die Stettiner Hafenarbeiter haben nunrungen. — Wie Stetziner Hafen arbeiter haben nummehr zu ben vor 14 Tagen vor dem Sinigungsamte erzielten, jedoch nicht akzeptierten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen. — Auch der Streif der Kohlenzarbeiter in Berlin ift beendet. Die Forderungen wurden zum Zeile durchgeset. — Die Maurer in Siegen in Westfalen haben einem befriedigenden, wenn auch nicht vollen Erfolg errungen.

In Grenoble herrscht der Generalstreik. — In Oberitalien, in dem Industriegebiete am Langen See, sind 20000 Arbeiter ausständig. — Die Textilarbeiter in Ash haben den sett dem 1. Mai dauernden Streik In Grenoble herricht ber Generalitreit. --

Brieftaften.

Briefkaften.
Heinrich vom Meine: Bedauern, aus bestimmten Grünben Ihre Einsendung ablehnen zu müssen. Eruß! — F. L. in Orb; Besten Dant sir Jusendung, aber reagieren werben wir nicht darauf, weil zu blöb. — A. B. in Gießen: Abgelehnt. Sie können sich eventuell beim Bersandsvorstande beschweren. — F. L. in Mainz: Besten Dant sir aussührliche Information. Um der Sache auf den Grund zu sommen, ditten Sie, die angedeuteten Rachsosshangen anstellen zu wollen. Im Falle, daß B. das hinter stedt, dann muß das weitere beim Kollegen Schweranlast werden, außerdem werden wir auch im "Korr." darauf eingehen. — Berschiedene Einsender: Teils, um Wiederholungen zu vermeiden, teils infolge des starfen barauf eingehen. — Verlctiedene Einsender: Teils, um Wiederholungen zu vermeiden, teils infolge des ftarken Andrages von Artikeln mußte eine Anzahl derfelben, die noch auf die Tarifrevision Bezug hatten, von einer Aufnahme im "Korr." ausgeschlossen bleiben. — J. B. in B.: Wir danken Ihnen sir bezeugtes Interesse und bitten gegedenensalls um bessen weitere Betätigung. — H. Str. in Barmen: Mit bestem Danke wird Aufnahme gern zugesicher. Frdl. Gruß! Kr. — H. in Bremen: Sie müssen sich daß für Ihren Artikel gerade seht der ungeeignetste Beitvunkt ift. Also absesse isch der ungeeignetste Beitvunkt ift. ein folder Wensch in unsere verigen aufgenommen werden sein. Avegen Bettugs angezeigt, nam de nich staten die Lagen bes in Handerten von Fällen als Schreikberderitesenstellige unterdergdundes beschreikberderitesenstellige eine fich bewährten Gutenbergdundes beschreikberderitesenstelligen. Der Kerl wäre Mitglied des Berthampste aber trohbem, der Kerl wäre Mitglied des Berthampste aber trohbem, der Kerl wäre Mitglied des Berthampste aber trohbem, der Kerl wäre Mitglied des Berthampste aber krohen der kr

schlimmer können sich auch die Hunde nicht bei ihren Herren herren einkratzen. — P. J. L. in Königsse: Unseren Einzug (D.-Schl.) 1887, ausgel. in Mügeln b. Dresden Weinung nach brauchten Sie sich auf gar nichts einzus burg (D.-Schl.) 1887, ausgel. in Mügeln b. Dresden Weinung nach brauchten Sie sich auf gar nichts einzus burg (D.-Schl.) 1887, ausgel. in Mügeln b. Dresden 1906; war noch nicht Mitglied. — Louis Lorenz in Iassen in Begentlich nur auf die Lähne dies au 30 Mt. Na. diesmal startet hossenlich alles. — W. K. in Barmen: Hoelingten (Huhr) der Seher Gellen Gellen (Nuhr) der Sehen Gereichten (Nuhr) der Gellen (Nuhr) de

Verbandsnachrichten.

Berbandsbureau: Berlin SW 29, Chamiffoplat 5, III. Befanntmadung.

Unter Bezugnahme auf unfre Bekanntmachung in Nr. 105 vom 8. September b. J. machen wir barauf auf= merkfam, daß von ben brei von ber Buchhandlung bes "Borwärts" zum Borzugspreise von 3 Mt. für ben Band offerierten Werken bas eine ("Theorie und Pragis ber englischen Gewerkschaften") zwei Banbe umfaßt, also für sich 6 Mf. kostet.

Der Berbandevorffand.

Bensheim. Der Berfehr für bie burchreifenden Rollegen besindet sich in der Restauration "Zu den drei Koli-Königen", Auerbacherftrafte. , Auerbacherstraße.

Bodium. Die verehrlichen Berbandsfunktionäre werden gebeten, dem Setzer Gustav Keik aus Freuden-thal 5 Mk. Borschuß in Abzug zu bringen und portofrei an Joh. Prucha, Albertstraße 2, einzusenden.

Abressenveränderungen.

Ainaberg i. Erzgeb. Borsitzender: Artur Grummt, Silberstraße 24, II; Kassierer: Bernhard Groschupp, Lindenstraße 21.

Langenfalga. Borfigenber: Otto Stephan, Kriegs

hohlweg 4. Nürnberg. **Nürnberg.** (Schriftgießer-, Stereotypeur- und Gal-vanoplastikevereinigung.) Wegen Abreise des bisherigen Borsigenden Link sind dis auf weiteres alle Zuschriften und Sendungen an den Kassierer Gust. Frade, Allers-bergerstraße 121, III, zu richten,

Bur **Aufnahme** haben fich gemelbet (Einwenbungen beinnerhalb <u>14 Tagen nach Datum biefer Nummer an</u> bic beigefügte Abresse zu richten):

In Andernach der Seher Beter Spitzlen, geb. in Ausgeflösel a. Mb. 1888, ausgel. in Godesberg 1906; war noch nicht Mitglied. — In Koblenz der Seher Herm. Felix, geb. in Ahendach (Vade. Schwarzwald) 1888; war schon Mitglied. — In Simmern (Hundrich der Seher F. Aamberti, geb. in Boppard a. Mb. 1879, ausgel. das. 1898; war schon Mitglied. — Th. Balbus in Bonn W, Burggartensstraße 14. itrake 14.

Ju Arnsberg die Seher 1. Aug. Krause, geb. in Arnsberg 1878, ausgel. das. 1898; 2. herm. Starke, geb. in Osnabriid 1878, ausgel. in Papenburg 1897; 3. Theodor Stratmann, geb. in Arnsberg 1874, ausgel. das. 1892; waren schon Mitglieder. — In halver i. W. 1. ber Seher Smil Jobeit, geb. in hilburghausen 1887, ausgel. in Vieleseld 1906; war noch nicht Mitglied; ausgel. in Bielefeld 1906; war noch nicht Mitglieb; 2. der Drucker Johannes Theihen, geb. in Krefeld 1871, ausgel. daß. 1888; war schon Mitglied.— In Keheim der Brucker Christian Mattig, geb. in Mihlsbausen i. Th. 1877, ausgel. daß. 1895; war schon Mitglied. — In

1906; war noch nicht Witglied. — Louis Lorenz in Hagen i. W., Fleyerfraße 16.
In Emmerich der Drucker J. Maßen, geb. in Doetinchem (Holland) 1881, ausgel. daf. 1898; war noch nicht Witglied. — In Mülheim (Nuhr) der Seyer Joh. Conrads geb. in Krefeld 1879, ausgel. in Diesdurg 1898; war noch nicht Mitglied. — In Ofterfeld bei Oberhausen der Seyer Karl Quaft, geb. in Flammersfeld 1883, ausgel. in Dierdorf 1902; war schon Witglied. — U. H. Auweiler in Duisburg-Hochfeld, Wanheimertstraße 145. ftraße 145.

In Flensburg ber Seher Oswald Johnsen Olesen, . in Condern 1863, ausgel. das. 1882; war schon Mit-

In Flensburg der Seher Oswald Johnsen Olesen, geb. in Tondern 1863, ausgel. das. 1882; war schon Mitslied. — J. Chr. heismann, Angelburgerstraße 44.

In Halle a. S. die Seher 1. Baul Walter, geb. in Schlein 1888, ausgel. das. 1906; 2. Otto Greiner, geb. in Schleitz 1888, ausgel. das. 1906; 3. Max Frotscher, geb. in Schleitz 1888, ausgel. das. 1906; waren noch nicht Mitglieder. — Herm. Schrader, Hardensterstraße 35.

In Lehe der Maschleitzer Karl Dettmers, geb. in Schleitz 1878, ausgel. das. 1906; waren noch nicht Mitglieder. — D. Köseler, hasenleugstraße 35.

In Lehe der Maschleitzer Karl Dettmers, geb. in Stollhamm 1878, ausgel. in Warel 1895; war schon Mitglied. — D. Köseler, hasenleuger karl Detumers, geb. in Studminger, geb. in Neuftadt a. A. 1888, ausgel. das. 1906; war noch nicht Mitglied. — In Stavenhagen der Faktor Karl Dubran, geb. in Forst i. L. 1872, ausgel. das. 1891; war schon Mitglied. — Rud. Golz in Schwerin i. Mealld., Gutenbergstraße 7.

In Magbeburg 1. der Seher Gustaw Ggerland, geb. in Keinstborf 1886, ausgel. in Schimm (Kosen) 1904; 2. der Korreltor Gustaw Briese, ged. in Gars a. D. 1870, ausgel. das. 1888; 3. der Drucker Franz Zinn, geb. in Sömmerda 1870, ausgel. in Schumm (Rosen) 1904; 2. der Korreltor Gustaw Briese, ged. in Gars a. D. 1870, ausgel. das. 1888; waren ichn Mitglieder; 4. der Gießer Jasob Kallen, ged. in Kreseld 1884, ausgel. das. 1903; war noch nicht Mitglied. — Fris Held, Umsschlüggsfraße 25.

In Mindeberg i. M. der Seber Josef Maret, geb. in Neu-Charlottenhof 1882, ausgel. in Schwientochlowig 1901; war noch nicht Mitglied. — Otto Müller in Franklut a. D. Oberstraße 5. Il.

1901; war noch nicht Mitglieb. — Otto Müller in Frant-furt a. O., Oberstraße 5, II. In Nieberlahnstein der Seger Reinhold Rengsch,

In Niederlahnstein der Seher Keinhold Kentzsch, geb. in Weingarten (Wirttemb.) 1887, ausgel. in Mutterstadt (Pfalz) 1905; war noch nicht Mitglieb. — Heinr. Bacher in Wiesbaden, Jahnstraße 17.
In Radolfzell der Seher Beneditt Müller, geb. in Khullendorf 1887, ausgel. das. 1906; war noch nicht Mitglied. — Chr. Bolz in Konstanz, Schesselfstraße 11. In Basel die Seher I. Heinrich Kickert, geb. in Destrict a. Ah. 1869; 2. Franz Kreher, geb. in Obernsburg a. M. 1882, ausgel. das; waren schon Mitglieder des deutschen Werbandes. — H. Gaß, St. Johannvorstadt 48.

Arbeitelosenunterftügung.

Freiburg i. Br. Fiir ben Seher Karl Spielmann 8 Szasztabanya liegt auf bem hiefigen Berkehre ein ខ្មាញ

Hamburg. Auf ber Reise von Magdeburg nach Leipzig ist dem Drucker Abolf Demuth aus Hamburg (Hpth.-Ar. 54024, Hamburg-Altona Ar. 982) Quittungsbuch und Legitimation verloren gegangen. Demfelben ift ein Duplikat ausgestellt. Das verloren gegangene Buch wird hiermit für ungültig erklärt. Im Auffindungsfalle wolle man basfelbe an ben hauptverwalter ein-

Köthen. Der Seher Albrecht Hartwig, geb. in Schönebed a. E. am 17. September 1878 (Hpth.-Mr. 56255), angeblich nach Köln a. Kh. abgereift, wird aufgeforbert, jein Buch beim Kassierer Baul Mahlow, Franzstraße 42, einzulösen, widrigensalls Ausschluß beantragt wird.

Actipzig. Der Seger Willy Sachse, geb. in Chemnig 1882, ausgel. in Leipzig 1901, hat angeblich sein Ber-bandsbuch (Hptb.-Nr. 41470) verloren. Ihm wurde ein Duplitat ausgestellt und wird bas erfte Buch hiermit für ungültig erflärt.

Versammlungskalender.

Serjammungskalendet.
Groihfd-Vegau. Wanderver ammilung Connabend den W. September, abends präzis 8½ Uhr, in Zwenkau. Lokal von A. Zhurn, "Baperlide Bieftinde" (dderes Jinnwer), Bahnfosfitaße, vissavis "Goddier Wdler".
Bannever (Laud). Bezirfsveriammlung in Celle. Antwöge sind die zum 1. Oftober an K. Wosendung, Hannover, Detmoldikassel il, einzuceichen. Sagesordnung geht den Mitgliedern durch Jirtular zu.
Lickenderg - Friedrichefilde - Kummelsburg. Berjamms lung Donnerskag den 27. September, Restaurant L. Schulz, Lichenderg, Wilhelmskag den 27. September, Restaurant L. Schulz,

Desterreichische Grenzzahlstellen.

Desterreichische Grenzahlstellen.

Die nach Desterreich erisenben kollegen wollen beachten, daß die Reiseunterstügung an den der Grenze zunächst gelegenen Zahlstellen von nachdenannten Berwaltern ausgezahlt wird:

Bregenz: Erich Keimuth, Gasthof "Zum Mohren" (1/2,7-1/2) abends, Sonnt. 12-1). Budweis: Th. Safvoures, Grahnerstraße 158a bei Lodus (11-9/11 mitt.). Eger: Georg Kämpf, Martinigasse 18 (neu.), I. St., gegenüber der Kaiserdung (7-8). Kreiwaldau: Josef Hitter, Kolonie Dittrichstein Nr. 7 (12-1 mitt., 6-7 abends, Sonnt. 12-11 mitt.). Finnsbruck: Jgnaz Lun, Sonnendurgstraße 14, I. Stod (1/2,7-1/28 abends, Sonns- u. Heiert. 10-11). Pardudis; Josef Lesst, Spolecná knihtiskárna (12-1 mitt., 6-1/27 abends, Sonnt. Lizkagasse 5). Pikssen (12-1 mitt., 6-1/27 abends, Sonnt. Lizkagasse 5). Pikssen (12-1 mitt., 6-1/27 abends, Sonnt. Lizkagasse 5). Pikssen (12-1 mitt.). Keichen berg: Franz Dworat, Herberge der vereinigten Emanuel Hora, Gasthaus "Zum goldenen Engelt", Doministangasses (6-7 abends, Sonnt. Rieberge der vereinigten Genossenschaften bei Unton Böhm, Friedländerstraße 23 (nur an Wodentagen 6-7 abends). Ried (Musteis): Josef Ereul, nur an Wodentagen (nach vorheriger Unmelbung in der Prespereinsbruckerei, I. Stod) im Bürgerl. Braugasthaus, Rohmartt 27 (7-8 abends). Salzburg. Brüngard Kaross, Kohmartt 27 (7-8 abends). Salzburg. Brüngerl. Braugasthaus, Rohmartt 27 (7-8 abends). Salzburg. Rossinassen (Russen). Recuggassen (Russen). Salzburg. Rossinassen (Russen). Recuggasse (1/4,6-6 abends, Sonne und Fetert. 10-11 vorm.). Troppau: Jasef Roblischa, Rassiborerstraße 46, I. Stod (1/4,7-7 abends, Sonnt. 1/4-1 mitt.).

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker.

Berlin SW 48, Friedrichstaße 239. Briefadresse: 3. S. des Geschäftssührers Herrn Baul Schliebs.

Befannimadung.

Arbeitsnachweis Dortmund: Ab 1. Oktober wohnt der Berwalter E. Surmann, Herolbstraße 32, II. Berlin, den 21. September 1906. Georg B. Bürenstein, L. H. Giesede, Prinzipalsvorsigender. Gehilsenvorsigender. Paul Schliebs, Geschäftsführer.

Wir juchen zum 8. Oktober einen durchaus tüchtigen

Schriftgießer

für zwei Lanfton:Monotypnialchinen, welcher längere Zeit an solchen gearbeitet haben mith Augs burg. [SS5 Esbrüder Feichel, Hofbuchdruderek.

Tüchtige Zeuggraveure

gejucht. [761 Gebr. Flingspor (vorm. Undhardsche Giegerei), Offenbach a. M.

Fünf tüchtige Maldinenmeiller

speziell für Werk- und Plattendruck, fuchen bauernde Stellung. Werte Off. erbeten unter "Maschinenmeister" postlagernd Potsbam. [848

Junger Maschinenmeister

(Schweizerbegen), mit Königs Bogenanlegerver, traut, felbständ. arbeitend, jucht bis 1. Oftober angenehme Etellung, Werte Pferten erb. an Yano Under, Persbruck, Nürnbergerstraße.

Ein paar Glas Bier

die Woche weniger trinken und sich für 1 Maek bas interessante Soft: "Neupeitliche Einten sin Akzivenzieher" von Alfred Wendler, Danzig, "is schicken lassen, wied kein Kollege vereuen ::

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

----- GROSSE SOIREE.

KONZERT: Neues Tonkunstlerorchester, Dirigent: F. Hollfelder. - Spezialitätenvorstellung * Ulk-Trio * Kinematograph. Anfang 6 Uhr. -- Eintritt im Vorverkaufe 30 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Nach der Soiree: BALL.

Chronisch Aranke

Mernöfe, Sintarme, Auftende, mit gantans-fahägen gehaftete, Alhmatiker, kuzum das ganze deer lother, die lich nicht völlig gefund fühlen, lefet die Schrift:

Blut und Nerven

von Rarl Buiffon. Wenn Sie die Lebensregeln dieses Aufschen erregenden Buches befolgen werden Sie

= gesund. Tegen Radnahme ober Ginsendung von 1,10 Mit. zu beziehen von der Berlagsbuchhande Groß & Schauenburg in Lahr i. B.

IIm politalifden Schwierigkeiten aus dem Wege su gehen, wolle man alle für den "Korr." be-itumiten Geldendungen nicht an die Geldäfts-felle oder Expedition des "Korr.", sondern an Konrad Gichler adressieren.

Einlasskarten sind bei den Kassenboten und auf der Verwaltung zu haben. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Vergnügungskommission. [846]

Schukanzüge, Blusen

Ahlen. Binzetten. Zurichtemesser, Sus richtelcheren, Winfesbaten, Anlege-marten usv. Größte Auswahl, beste-kabilat, illuste. Beeististe. Fachlites ratur & Theatersidide usv.

Graph. Berlagsauftalt, B. Goldicmidt, Salle a. S.

Rich. Augustin, Berlin [691

Granienstraße 108, nahe der Lindenstraße. Saal (200 Personen). & Bereinszimmer. Mittagotifd 60 Bf. mit Bier. Tel. Amt IV 5652.

Anhang zum Tarife! 13 Bj. einschließlich Borto noch zu haben von Konned Eichler, Leipzig, Salomonstraße 8.

Offettenbrieft fürd aussichtischten an die Geschäftes fielle des "Avrr." (Konrad Sichler), getbzig, Satomonitt. S, zu ienden. Efferten-briefe ohne Freimarte fönnen nicht befördert werden. Die Geschäftsstelle des "Korr."

Verlag von Julius Mäser in Leipzia-R.

Verlüg von Julius Müser in Leinzig-A.

Kleinste deutsche Grammatik. 50 Pf.
Meyer, Organisation und Geschäftsbetrieb des Deutschen Buchhandels. 25 Pf.
Richmond, Grammatik der Lithographie.
1 Mk.
Die Festtage des Buchdruckers. 1 Mk.
Lehrvertrag für Buchdruckerlehrlinge.
(Nach der neuen Gewerbeordnung abgeändert.)
Preis pro Exemplare 20 Pf., bei 5 Exemplaren
à 15 Pf., bei 10 Exemplaren à 12 Pf.
Lehrbriefe für Buchdrucker. In künstlerischer Ausführung. 2 Mk.
Gautschbriefe auf Kunstdruckpapier. 1 Mk.
Porto und Verpackung (Rolle) 40 Pf.
Buchdruckerdiplom für Geschäfts- und
Arbeitsjubiläen. Entworfen von Prof. M.
Honegger in Leipzig. 6,50 Mk.
Typographische Jahrbücher, lehrreichstes, bill.
Buchdruckerdachblatt, ersch. monatt. Jedes 25 originelle Druckmuster enthaltende Heft 50 Pf.

Buchdruckerfachblatt, ersch. monati. Jedes 25 origi-nelle Druckmuster enthaltende Heft 50 Pf.

Richard Härtel, beipzig-R. (Inhaberin: Klara verw. Härtel)

Kohlgartenstrasse 48

liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten. Stereothypeis-Giesserei. Bon Fjermann. 2 Mt.

Seresippen-Gießerei. Bon Jermann. 2 M. Geb. 3 Mt.
Deb. 3 Mt.
Denfiges Inchrinder-Liederbind. Ausgewählte Leider über die Buchdruckerkunft und here Angehörigen von 76 Berufsgenößen neht einem allgemeinen Seile. Dritte Kufl. 1 Mt Meder Bortgen für Lomplattensgenistet. Heil bis 5 à 1 Mt.
Brattische Winte für Massinienmeister unsw.
Bon Jol. Schorer. 1 Mt.
Ratchismus für Buchdrucker. 7. Aust. Mit 1:38 Abert. Das Ausschleigen Beilagen. Den dearb. von Ioh. Sak Weder. 4,50 Mt.
Gratischer. Das Ausschleigen ber Formen.
Sak und Drud. Buchdrucker. Complet von Baul Lenpold. Buchtware. Complet von Baul Lenpold. Dusst weder. Rostmanner.

Buchdruder-Salamander, 3. Muff., 10 Bf.